

Kommentar von *forum*

Bekanntlich hat auch *forum* über die Ausstellung im Stadtmuseum und das Kolloquium zum Thema Beutekunst berichtet und Stellung genommen (*forum* Nr. 249 und 251). Wir fühlen uns also angesprochen und verpflichtet, unseren Lesern das Communiqué des Staatsmuseums zur Kenntnis zu bringen.

Wir möchten aber festhalten, dass wir zu keinem Moment die Ehre der heutigen Konservatoren angreifen oder in Frage stellen wollten. Wenn dem so ist, dann höchstens durch widersprüchliche Aussagen ihrer eigenen Kollegen, die wir in der Tat aufgedeckt haben. Uns scheint überhaupt, dass das Communiqué wohl in erster Linie – kurz vor der Ernennung eines neuen Direktors – interne Meinungsverschiedenheiten widerspiegelt, oder warum haben zwei Konservatoren es nicht mitunterzeichnet?

Wir sind überzeugt, dass wenn ein Vertreter des Staatsmuseums an der internationalen Tagung, die das Stadtmuseum zum Thema Beutekunst organisiert hatte, teilgenommen und die im Communiqué vertretene Position dort zum Ausdruck gebracht hätte, nicht nur jede Kritik an der Haltung des Landesmuseums unterblieben wäre, sondern die dort präsente internationale Presse das Vorhaben in ihren Kolonnen begrüßt hätte. Diese Gelegenheit hat das Museum am Fischmarkt verpasst.

Darüber hinaus sind wir allerdings der Meinung, dass das Communiqué den letzten Beweis erbringt, dass im Staatsmuseum noch niemand die wahre Problematik der sog. Beutekunst erkannt hat. Es geht nämlich nicht darum, Nachkommen – Überlebende dürften wohl sehr spärlich geworden sein – die Möglichkeit zu bieten, nach etwigen, von den Nazis entwendeten Kunstobjekten zu forschen und ihre Rückerstattung zu fordern. Dass auf solche Anfragen das Museum stets nach besten Wissen und Gewissen geantwortet hat, wagen wir gar nicht in Zweifel zu ziehen. Doch im Abkommen von Washington hat sich 1998 die Luxemburger Regierung verpflichtet, Provenienzforschung zu unterstützen. Das bedeutet, dass sie auch unabhängig von eventuellen Restitutionsansprüchen nach den ursprünglichen Besitzern der in den Jahren 1940-1944 erworbenen Gegenstände forschen lässt und gegebenenfalls den Gegenwert in einen Fonds zur Unterstützung jüdischer Naziopfer bzw. derer Nachkommen einzahlt, und sei es nur, um sich als Rechtsnachfolger der Museumsverantwortlichen jener Zeit ein reines Gewissen zu verschaffen. Da das Museum z. Z. über keinen Fachhistoriker verfügt, der sich dieser Aufgabe annehmen könnte (am Staatsmuseum ist überhaupt kein Historiker angestellt!), wurde in *forum* schon auf die Lösung verwiesen, einem/r spezialisierten Kunsthistoriker/in, wie sie etwa die Kunsthalle Hamburg zur Verfügung stellt, einen zeitlich begrenzten Forschungsauftrag zu geben. Auch das war beim Kolloquium zu erfahren.

Sogar wenn das Museum demnächst seine Erwerbslisten ins Internet stellt, genügt es nicht, kurze Beschreibungen zu veröffentlichen, mit denen Nachkommen nichts anfangen können. Zumindest Fotos müssten hinzukommen. Die Initiative muss auch im Ausland publik gemacht werden, denn die Antiquitätenhändler, die 1940-1944 zu den bevorzugten Lieferanten des Museums gehörten, hatten ihre Waren z. T. auch im Ausland aus nicht immer lupenreinen Quellen bezogen. Im Übrigen gibt es auch internationale Datenbanken mit *lost art*-Objekten, in die das Luxemburger Material eingefügt werden könnte.

m.p.



forum-Geschenk-Abo Weihnachten 2005

Hiermit abonniere ich als Geschenk für ein Jahr die Zeitschrift *forum* ab Heft 252. Der/die Beschenkte ist

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Der Preis für ein Geschenkabonnement beträgt 34 Euro. Die Rechnung geht an den *forum*-Abonnenten

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Bitte einsenden an *forum*, 1, place St Cunégonde, L-1367 Luxembourg, oder faxen : 42 44 99, oder E-Mail: forum@pt.lu

forum

für Politik, Gesellschaft und Kultur

gegründet 1976

Herausgeber: *forum* a.s.b.l.

Durchschnittliche Auflage: 1900 Expl.

10 Ausgaben im Jahr

ISSN 1680 - 2322

Ständige Mitarbeiter

Jean-Paul Barthel, Lex Folscheid, Olivier John, Michel Pauly, Jürgen Stoldt

Koordination

Lynn Herr

Sekretariat

Tanja Schnitzler

Autoren dieser Ausgabe

Guy Berg, Bodo Bost, Michel Erpelding, Lex Folscheid, Hubert Hausemer, Michel Keilen, Jean-Paul Lehnert, Musée national d'histoire et d'art, Karl-Heinz Ohlig, Michel Pauly, Marie Jeanne Schon, Romain Schroeder, Ute Tauchhammer, Viviane Thill, Adrien Thomas, Bernard Thomas, Raymond Weber

Coverfoto Thomas Köhl-Brandhorst

Originalillustrationen Olivier John

Druck c.a.press, Luxembourg-Hamm

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck und elektronische Verbreitung von *forum*-Beiträgen nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

© 2005 by *forum* a.s.b.l.

Bezugspreise

Einzelheft.....5 Euro

Jahresabonnement.....42 Euro

Jahresabonnement im Umschlag.....54 Euro

Studenten, Arbeitslose und

Geschenkabonnements.....34 Euro

Jahresabonnement im Ausland.....54 Euro

Überweisungen auf das

forum-Postscheckkonto

IBAN LU 831111061154440000

mit dem Vermerk "Neuabo ab Nr..."

Wir danken der *forum*-Fördergemeinschaft und dem Ministère de la Culture, de l'Enseignement supérieur et de la Recherche für ihre finanzielle Unterstützung.

1, place Ste Cunégonde
L-1367 Luxembourg

Tel.: 42 44 88 Fax: 42 44 99

E-mail: forum@pt.lu

Bürozeiten: Montag bis Freitag, 9-12 Uhr

www.forum-online.lu